

DICHTE DECKEN FÜR GRAB UND BEET

Eine geschlossene gleichmäßige Fläche

Eine gute Bodenstruktur zählt zu den Grundlagen eines gesunden Pflanzenwachstums. Bodendecker sind perfekte Helfer, um das Ziel eines feinkrümeligen, durchwurzelt und frischen Erdreichs zu fördern. Es handelt sich bei Bodendeckern um mehrjährige Pflanzen, die flach wachsen und sich ausdehnen. Das können **Gehölze**, wie Efeu, Wachholder und Cotoneaster sein. Es können aber auch **mehrjährige, krautige Pflanzen** wie Immergrün, Storchschnabel und Fingerstrauch sein. Das Breitenwachstum beruht auf unterschiedlichen Wuchseigenschaften. Mal sind die Triebe flach und ausgebreitet, mal bilden sich unterirdisch Ausläufer, die immer wieder neue Pflanzen bilden, und mal liegen die langen Triebe schlicht flach auf dem Boden, um immer wieder neue Wurzeln zu bilden. Durch die in vielen Fällen ganzjährig geschlossene Bodenbedeckung wird der Wuchs von Unkraut unterdrückt, was eine große Arbeitserleichterung darstellt.



Polster am Wegesrand

Die kleinen Geschwister der Bodendecker sind die **Polsterpflanzen**. Sie dehnen sich nur mäßig aus und legen sich wie kleine Kissen an die Beetränder und zwischen die Blütenpflanzen. Viele dieser Polsterpflanzen stammen aus gebirgigen Regionen, wo sich die Pflanzen an die extreme Witterung angepasst haben. Während viele der flächig wachsenden **Bodendecker im Schatten** gut wachsen, sind die Kissen der Polsterpflanzen vorwiegend **Sonnenanbeter**, die mit farbigem Blütenschmuck auf sich aufmerksam machen. So schmücken sich Polsterglockenblumen mit lilablauen und weißen Blüten, Blaukissen mit violetter bis rosaroter Flor und Steinkraut mit gelber Blütenpracht. Sie wachsen auf kargen Böden, was für die Pflege bedeutet, dass man nur sparsam düngen sollte. Anderenfalls wachsen die Pflanzen zu kräftig und werden anfällig für Krankheiten. Weiterhin benötigen die Polsterpflanzen unbedingt einen guten Wasserabzug. Es macht also Sinn, den Boden in den Zwischenräumen nach der Pflanzung mit Splitt abzudecken. Gerade in den Wintermonaten kann sich bei anhaltender Nässe Fäulnis breit machen.

Friedhofs- und Grabpflegetipps



Bodendecker und Polsterpflanzen gehören zu den Grundelementen der Grabpflanzung. Der dichte Teppich aus belaubten Trieben legt sich wie ein Schutzmantel auf die Fläche der Ruhestätte. Beliebt sind vor allem immergrüne Pflanzen wie die Waldsteinie und flachwachsender Cotoneaster. Durch den Wuchs und die Blätter bekommt jede Fläche eine eigene Wirkung.

Mal sieht die Bodendeckerfläche wie ein frisch aufgeschütteltes Federbett aus und mal wie ein dünner feiner Seidenteppich. Dank dieser Unterschiede geben Bodendecker die Möglichkeit zur Gestaltung der Fläche mit grafischen Symbolen und Linien, die den Blick automatisch zu dem Gedenkstein hinführen. Weitere Informationen: www.fgg-online.de



Gräser als Auflockerung

Die schlichte Schönheit von Gräsern verleiht einer Fläche mit **Bodendeckern** Spannung und Rhythmik. Man verwendet mehrjährige Arten, damit die Fläche **pflegeleicht** ist. Für sonnige Plätze eignen sich Lampenputzergras, Pfeifengras und Atlas-Schwingel. Im Schatten gedeihen Pendelsegge, Waldschmiele und Japan-Waldgras. Durch die jahreszeitliche Veränderung der Gräser werden die Beete mit Bodendeckern belebt.



DICHTE DECKEN FÜR GRAB UND BEET

Die gewisse Anspruchslosigkeit in Hinblick auf den Boden ermöglicht die Verwendung von Polsterpflanzen in **Natursteinmauern**. Als Jungpflanzen werden die Stauden in die Ritzen und Fugen gepflanzt, so dass sich die Kissen am Standort entwickeln. Der Vorteil von Polsterpflanzen beruht darauf, dass das Wurzelwerk gleichzeitig das Erdreich in den Fugen hält und so die Stabilität unterstützt. Ein besonderer Reiz sind Polsterpflanzen mit **duftenden** Blättern Thymian und Kamille. Pflanzte man sie zwischen Trittsteinen, so folgt die aromatische Duftwolke auf Schritt und Tritt. Im Mittelalter pflanzte man diese Polsterpflanzen auf gemauerte Gartenbänke, um sich beim Hinsetzen und Verweilen in das **Parfum** zu hüllen. Auch heute noch kann man sich ein solches raffiniertes Detail im Garten vorstellen. Als Alternative kann man den Thymian auch in einen hohen Topf pflanzen und im Vorbeigehen über die Blätter streichen.

Struktur und Farbe – Symbol und Grafik

Bei Bodendeckern liegen die Blätter dicht nebeneinander und so entsteht eine **Struktur**, die weich, rau oder samtig wirkt. Diese Wirkung wird durch den Glanz, die Behaarung sowie die Farbe und die Zeichnung der Blätter unterstützt. Mit weißgrünen Blättern kommt zugleich Licht in den Schatten. Frischgrüner Zitronenthymian leuchtet jugendlich frisch. Durch die Gleichmäßigkeit des Wuchses und die Blattfärbung kann man Kontraste gegeneinandersetzen und so grafische Elemente auf der Fläche eines Grabes quasi wie ein Graffiti zum Ausdruck bringen. In der Grabgestaltung kann man Symbole und Motive des **Grabsteins** aufgreifen. Gleichzeitig stellt die **immergrüne** Komponente der Bodendecker ein Zeichen von Ewigkeit, Wärme und dauerhaftem Schutz dar. Die Blattform selber wird gleichwohl zum **Symbol**, denkt man zum Beispiel an das herzförmige Laub des Gedenkemeins oder das dreiteilige Efeublatt.



Leicht zu pflegen und gut für den Boden

Bodendecker bleiben gut in **Form**, wenn man sie regelmäßig pflegt. Fast ohne Schnitt kommen Fiederpolster, Stachelnüsschen und Teppichthymian aus. Wichtig ist, dass man sie nur schwach dosiert düngt, damit sie langsam wachsen. Höhere Bodendecker wie Cotoneaster, Efeu und Immergrün schneidet man im Frühling bis Frühsommer, wenn das Wachstum einsetzt, zurück, und wiederholt dieses im regelmäßigen Abstand, wenn sie aus der Form geraten. Gleichzeitig versorgt man sie mit Nährstoffen. ■



Ein Teppich mit Rosenblüten für die Sommermonate

Rosen, die niedrig wachsen und Flächen deckend wachsen, bezeichnet man als **Bodendecker-Rosen**. Sie entfalten sich buschig mit überhängenden oder aufrecht wachsenden Trieben und werden durch **Stecklinge** vermehrt. Das heißt, sie stehen auf der eigenen Wurzel und breiten sich wundervoll aus. Die Höhe variiert zwischen 50 und 80 cm. Hinsichtlich der **Blütenfarbe** lassen die Bodendecker-Rosen kaum Wünsche offen. Die Blüten stehen in dichten Büscheln und das **Blütenmeer** währt bis in den Herbst. Zu empfehlen sind Sorten wie 'Heidetraum', 'Lichtblick', 'Heidefeuer', 'Schneeflocke' und 'Celina'.

Design: Naemi Reymann – Text / Fotos: Redaktionsbüro folium Dorothee Waechter